

Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen
Lehramt Gymnasium
Dogmatik
2014 / II

Thema 1

Zeigen Sie die Entwicklung des Trinitätsdogmas von den biblischen Grundlagen bis zum Konzil von Chalzedon auf!

Thema 2

Jesus Christus als Ursakrament – die Kirche als Grundsakrament – die Einzelsakramente als Konkretisierung des Wesens der Kirche im Leben des Menschen

Erläutern Sie die innere Beziehung der drei theologischen Sachverhalte auf der Basis einer systematischen Darstellung!

Thema 3

Erläutern Sie die eschatologische These in der gegenwärtigen katholischen Theologie in Bezug auf eine „Auferstehung im Tod“! Worin liegen deren Stärken bzw. Schwächen im Verhältnis zur traditionellen Position einer Trennung von Seele und Leib im Zwischenzustand? Stützen Sie sich für Ihre Argumentation auf folgende Einschätzung hinsichtlich dieser These von Medard Kehl:

„Trotz dieses Versuches, einen krassen Dualismus in der Anthropologie und in der Eschatologie zu überwinden, wird manchem die Antwort unbefriedigend vorkommen. Denn bleibt hier als Subjekt der Vollendung nichts anderes übrig als eine anthropologisch und kosmologisch ‚herausgeputzte‘ unsterbliche Seele? Ist diese im Tod gerettete ‚Leiblichkeit‘ des Menschen und seiner Welt nicht doch zu sehr ‚spiritualisiert‘? Wird der eschatologische Dualismus nicht bloß verlagert auf das Verhältnis zwischen (leib-seelischer) Person und dem Körper? Das mag sein; aber ich sehe im Augenblick keine andere, einigermaßen überzeugende Theorie, die die verschiedensten Gesichtspunkte der christlichen Hoffnung auf die Auferstehung der Toten ähnlich stimmig integrieren könnte.“
(Medard Kehl, Dein Reich komme. Eschatologie als Rechenschaft über unsere Hoffnung, Kevelaer 2003, 278f.)